

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 18

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

verstrickt hätten. Ehescheidungen wurden annulliert, und vor den Schaltern des olympischen Steueramtes standen die Leute Schlange. Zahlreich waren diejenigen, die mit dem seligsten Lächeln der Glücklichen von Nirwana den Namen «Oberst Pfupf» hauchten und abtransportiert werden mußten, da sie mit den Herrlichkeiten nicht fertig wurden, die auf sie einstürmten.

Unbeschreiblich häßlich hörte sich dann das banale Surren der Motoren des zurückkehrenden Flugzeuges an, rief die Zuschauer wieder in die Wirklichkeit zurück und es war, als ob alles Schwindel gewesen sei. Als ich diesen Stimmungswechsel bemerkte, beschwor ich das Kleingehirn, das Flugzeug über dem Stadion anzuhalten und — koste es was es wolle — den mit meinem transparenten Fallschirm abgesprungenen Piloten wieder hinauf zu bringen. Man hatte bis jetzt noch kein in der Luft stillstehendes Flugzeug gesehen, und so hob sich bereits mit dieser Sensation die Stimmung wieder merklich. Wie es das Kleingehirn fertig gebracht hat, den Piloten ungesehen von den Hunderttausenden von Augen hinauf zu bringen, habe ich nie verstanden und nie zu erforschen versucht, wie ich mich ja sowieso nicht in Errungenschaften anderer mische. So aber war dem so! Kaum daß die Maschine weiterflog, sah man auch die Diskusscheibe wieder auftauchen, die ja eigentlich niemand zurück erwartet hatte, da ja bekanntlich die Dinge, die man von sich wirft, nicht mehr von selbst zurückkehren, es sei denn, daß der Bumerang-Effekt angewendet wird. Zum Glück machte es sich die Scheibe zur Ehre, in ebenso klassischer Linie zu mir zurückzukehren, wie dieselbe abgeflogen war. Wie Sie sehen, liebe Leser, gelang der Distanzen-Rekordwurf glänzend und auch der Bumerang-Effekt durfte sich sehen lassen, und somit verblieb nur noch die angekündete große Ueberraschung. Es stellte sich aber heraus, daß dieselbe so groß war, daß ich für dieselbe mehr Zeit in Anspruch hätte nehmen müssen als mir noch zur Verfügung stand.

Ich unterlasse es, die anschließenden Ehrungen, Lorbeeren, Ordensverleihungen, Diplome, Ernennungen zum Ehrenbürger, das Aufdrängen akademischer Doktor- und Professoren-Würden und so weiter, zu beschreiben, denn ich möchte nicht den Anschein erwecken, daß ich solchen Dingen großen Wert beilege. Ich will hiemit auch das Thema der Olympischen Spiele verlassen, da das unvermeidliche, konstante Siegen — ich will nicht sagen, geradezu langweilig, aber auf alle Fälle peinlich ist. So will ich Ihnen noch abschließend erzählen, wieso mir der Nobelpreis auf verschiedenen Gebieten zufiel. Da waren erstens meine Ausgrabungen und wissenschaftlichen Entdeckungen in der Sahara, die ich im Auftrage der Königin von Saaba durchführte. Diese kluge Frau hatte nämlich schon längst vermutet, daß da irgendwo in ihrem Hoheitsgebiet etwas nicht stimme. Während sonst das Land dicht bevölkert zu sein schien, war jedesmal zur Zeit der Steuer-Abgaben kaum noch die Hälfte der Leute zu finden, die nachher wieder da war. Da der Aufwand der Königin sehr viel Geld verschlang, mußte da etwas unternommen werden und es war mir nicht unbekannt geblieben, daß sie bereits auf sechs diplomierte Experten vergeblich ihre Hoffnung gebaut hatte, ehe man an mich gelangte. Eigentlich kam mir das Gesuch der Königin etwas ungelegen, da ich einer an das Mittelmeer grenzenden Regierung in die Hand versprochen hatte, mein Verfahren zur Dispersierung von Inflationen fertigzustellen. Andererseits interessierte mich die Angelegenheit der Königin von Saaba deshalb, weil die archäologische Struktur ihres Landes meiner Behauptung zu Hilfe kam, daß der Weltuntergang sich mit großer Bestimmtheit aus den Veränderungen der geologischen Schichten des Hochplateaus von Bimi errechnen ließ. Man vermeidet in gewissen überdurchschnittlich gebildeten Kreisen jegliche Diskussion in dieser Richtung wie die Pest und ich werde zu gegebener Zeit meine Stimme erheben müssen, auf daß den Menschen die Gelegenheit nicht vorenthalten wird, beizeiten vorauszusehen.

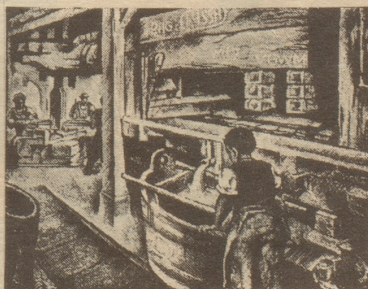
(Fortsetzung folgt.)



Im Frühling sprießen Blumenglocken
und auch die Hühneraugen hocken
mit Hinterlist auf Zeh' und Sohlen.
Der Gugger soll die Plagi holen!
Gescheite Leute trinken Döle
und schützen sich durch «Lebewohl»*!

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen (Blechdose) und **Lebewohl-Ballenpflaster** für die Fuß-Sohle (Couvert). Packung Fr. 1.25. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Alte Trotte



Symbol edler Weine
der **Ostschweiz**
vom **Tirol** und
französischer Provenienz

A. Rutishauser & Co. AG.
Scherzingen Tg. St. Moritz

**Versagen deine Nerven
Schwinden deine Kräfte**
dann hilft

Dr. Buer's Reinleceithin

Fr. 5.70 u. 8.70. Kurpackungen Fr. 14.70. In Apotheken
Nur Reinleceithin Dr. Buer sichert Lecithin-Erfolge



OPAL Pfeifen tabak